

Grüß Gott und Guten Tag, Bernd,

erinnern Sie sich an die „*Help for Iraq*“-Expeditionen von CitizenGO während derer wir in den Jahren 2016 und 2017 die vom IS aus den Städten und Dörfern der Ninive-Ebene vertriebenen Christen besucht und Ihre Hilfe und Unterstützung zu ihnen gebracht haben?

Viele der Vertriebenen die getroffen haben stammten aus Qaraqosh, der größten von Christen bewohnten Stadt des Irak. Alle Bewohner hatten im Herbst 2014 innerhalb weniger Stunden vor den anrückenden Terroristen des IS fliehen und all ihr Hab und Gut zurücklassen müssen. Es war dies damals ein endlos scheinender Zug von Menschen, die gezwungen waren, zu Fuß in Richtung der rund 70 km entfernten Stadt Erbil zu flüchten.

Vor drei Jahren, während unseres ersten Besuchs Ende Februar / Anfang März 2016, konnte sich keiner der immer noch traumatisierten Vertriebenen vorstellen, jemals wieder nach Qaraqosh zurückzukehren. **2016 feierten wir zum ersten Mal den Palmsonntag mit ihnen** und nahmen Teil an ihrer Prozession in einem kleinen Flüchtlingslager, durch das der kalte Wind den Regen peitschte.



Die Prozession vor einem stark beschädigten Kirchturm in Qaraqosh, 14. April 2019

Im Jahr 2017 waren wir mit unserer Expedition erneut während der vorösterlichen Zeit vor Ort und begingen den Palmsonntag erneut vor allem mit aus Qaraqosh vertriebenen Christen. Diesmal im großen Camp Ashti2 bei Erbil, in dem gut 5.000 Vertriebene in Containern untergebracht waren. Qaraqosh war wenige Monate zuvor befreit worden und das Ausmaß der Zerstörung hatte sich als enorm herausgestellt: die komplette Infrastruktur war zerstört, dazu rund 70 Prozent der Gebäude. Tausende Häuser waren nur noch ausgebrannte Ruinen.

So feierten wir den Palmsonntag 2017 erneut mit Menschen, von denen sich niemand vorstellen konnte, zurückzukehren...



Der syrisch-katholische Erzbischof Boutros Moshe segnet die Gläubigen, 14. April 2019

Gestern, am Palmsonntag 2019 – und jetzt werden Sie verstehen, warum ich Ihnen diesen Bericht schreibe – **habe ich mit den ehemaligen Vertriebenen IN Qaraqosh gefeiert**. Ja, ein großer Teil jener Vertriebenen, die wir 2016 und 2017 in den Flüchtlingslagern besucht und getroffen haben, ist mittlerweile zurückgekehrt und lebt wieder in Qaraqosh.

Es war ein überwältigendes Fest. Eine endlose Menschenmenge (ob es nun 15.000 oder eher doch 20.000 Menschen waren, weiß wohl niemand genau zu sagen) zogen in der großen traditionellen Palmsonntagsprozession durch die Straßen ihrer Stadt. Sie zogen vorbei an immer noch von der Zerstörung gezeichneten Kirchen, renovierten wie immer noch zerstörten Häusern und Geschäften und auch der ein oder anderen zerbombten Ruine...



Es war eine große Freude, viele Freunde und Bekannte diesmal **IN** ihrer Heimat, aus der sie vertrieben worden waren, wieder zu sehen. Sie sind froh, dass sie zurück sind. Und sie hoffen, dass jene, die noch nicht zurückgekehrt sind, bald auch zurückkehren werden.

Natürlich darf nicht verschwiegen werden, dass die Prozession von einem großen Aufgebot an Sicherheitskräften begleitet wurde, um Zwischenfälle auszuschließen. Und die Sorgen bezüglich der Sicherheit sind immer noch groß. Andererseits ist feststellbar, dass das Vertrauen nach und nach zurückkehrt.

Bitte denken Sie weiterhin an die Menschen in Qaraqosh und der gesamten Ninive-Ebene – wie auch alle anderen verfolgten Christen – und beten Sie für diese. Sie benötigen unsere Solidarität und unseren Zuspruch. **Das Wissen, nicht vergessen zu sein, ist für sie sehr wichtig!**

Mit freundlichen Grüßen

Eduard Pröls und das gesamte Team von CitizenGO



CitizenGO ist eine Gemeinschaft aktiver Bürger, die sich weltweit für das Leben, die Familie, die Freiheit und für Grundrechte einsetzt. Um mehr über CitizenGO zu erfahren, klicken Sie bitte [hier](#) oder folgen Sie uns auf [FACEBOOK](#) oder [TWITTER](#). Diese Nachricht ist an adressiert.